



## Rudolf Kippenhahn (24.5.1926-15.11.2020)

Rudolf Kippenhahn studierte nach dem Abitur ab 1945 an der Universität Erlangen Physik und Mathematik und promovierte dort 1951 in Mathematik. Danach führte ihn sein Interesse an der Astronomie an die Dr. Karl Remeis-Sternwarte in Bamberg (Universität Erlangen-Nürnberg). Nach der Habilitation in Erlangen 1958 mit „Untersuchungen über rotierende Sterne“ ging er an das Max-Planck-Institut für Physik in Göttingen, das 1958 mit Werner Heisenberg nach München umzog. Ab 1965 war er Professor für Astronomie in Göttingen und übernahm anschließend von 1974 bis zu seiner Emeritierung 1991 die Leitung des Max-Planck-Instituts für Astrophysik in München.

Rudolf Kippenhahn war ein Pionier auf dem Gebiet der numerischen Modellierung von Sternen und Doppelsternen mit Hilfe von Computern. Seine wegweisenden fundamentalen Arbeiten brachten ihm zahlreiche Ehrungen ein – darunter die Eddington-Medaille der Royal Astronomical Society of London, die Karl-Schwarzschild-Medaille und die Ehrenmitgliedschaft der Astronomischen Gesellschaft. 1977 wurde er zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Rudolf Kippenhahn verstand es, mit seinen populärwissenschaftlichen Vorträgen und Büchern ein weites Publikum in seinen Bann zu ziehen. Seinem berühmten Buch „Hundert Milliarden Sonnen“, das 1980 erschien, folgten fünfzehn weitere erfolgreiche Werke – als letztes 2012 „Verschlüsselte Botschaften: Geheimschrift, Enigma und digitale Codes“.

Joachim Trümper